



DIEZEL, Carl Emil

202 Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Obernburg, 12.5.(1851).

4°. 4 S. Mit Adresse u. Lacksiegel.

*Non de arte venandi in posterum loquar, sed de arte morienti, et si fractus illabatur
orbis, impandum ferient ruinae. —*

Carolus Aemilius

Diezel.

Lose in mod. Pp.-Mappe mit Laschen.

Jagdhistorisches Dokument, das noch der wissenschaftlichen Auswertung bedarf. Humorvoller, in lateinischer Sprache abgefasster u. mit „Carolus Aemilius Diezel“ unterschriebener, handschriftl. Lebenslauf, der an die „Redaction des Druckwerkes: Deutschlands berühmte lebende Männer und Frauen zu Nürnberg Gothenhof No. 67 I.“ gesandt wurde. Mit gestempelter Ortsbezeichnung u. Datierung Obernburg 12.5. bzw. Nürnberg 14. Mai 18(5)1. Der Absendeort Obernburg beweist, dass der Brief in Kleinwallstadt (bei Aschaffenburg) geschrieben wurde, wo Diezel bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1852 als Revierförster im bayerischen Forstdienst wirkte. Aus der Literatur ist bekannt, dass Diezel sich im Alter aufgrund seiner umfassenden klassischen Bildung bei der Abfassung seines Lebenslaufes der ihm völlig geläufigen lateinischen Sprache bediente. Das Lacksiegel mit dem Wappen Diezel's.

Quelle: **Ekkehard von Knorring**, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. Augsburg, Wißner-Verlag 2006.